

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2017/019

freigegeben am **16.02.2017**

Stab

Sachbearbeiter/in: Essen, von, Dieter

Datum: 26.01.2017

Berufung einer hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	28.02.2017	Rat

Beschlussvorschlag:

Frau Anke Wilken, geb.1972, wohnhaft in Oldenburg, wird in das Amt der Gleichstellungsbeauftragten berufen.

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen der letzten Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) ist für Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von mehr als 20.000 die verpflichtende Regelung aufgenommen worden, das bislang ehrenamtlich ausgestaltete Amt der Gleichstellungsbeauftragten hauptberuflich auszuweisen.

In Entsprechung der gesetzgeberischen Vorgabe ist die Stelle der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten am 07.01.2017 öffentlich ausgeschrieben worden, zumal die bisherige ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte von Anfang an zu erkennen gegeben hat, dass sie eine Ausweitung ihres Betätigungsfeldes auf hauptberuflicher Ebene ausschließt.

In Vorbereitung auf die Entscheidung zur Bestellung der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten durch den Gemeinderat hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 14.02.2017 Auswahlgespräche mit drei näher in Betracht kommenden Bewerberinnen geführt.

Im Zuge dessen votierte der Verwaltungsausschuss einstimmig für Frau Anke Wilken. Frau Wilken ist 44 Jahre alt, wohnhaft in Oldenburg und diplomierte Sozialwissenschaftlerin. In ihrer beruflichen Laufbahn hat Frau Wilken diverse, teilweise projekthafte Aufgabenfelder wahrgenommen. Arbeitsschwerpunkte bildeten hierbei konzeptionelle Entwicklungsarbeiten und die Prozessgestaltung von pädagogischen Innovationsprojekten. Ferner war Frau Wilken mit der Planung und Beratung von Weiterbildungs- und Integrationsprojekten sowie frauenfördernden Maßnahmen im Rahmen von EU-Fördermittelprogrammen befasst.

Gegenwärtig ist Frau Wilken als städtische Mitarbeiterin federführend mit der Umsetzung eines auf mehrere Jahre angelegten Projekts zur modellhaften Einführung einer kommunalen Präventionsstrategie in ausgewählten Stadtteilbereichen Oldenburgs betraut.

Finanzielle Auswirkungen:

Eine entsprechende Stelle ist im Stellenplan eingerichtet.

Anlagen:

Keine.